

Betreff: Fwd: GEJ.09_012: Der Herr gibt den Griechen Ermahnungen
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 10.12.2012 19:24
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_012: Der Herr gibt den Griechen Ermahnungen
Datum:Tue, 4 Dec 2012 02:53:30 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

nachdem der kranke Grieche von Jesus von seinem körperlichen Leiden geheilt war und wieder lebensfroh bei den anderen Griechen am Tisch saß und sie über diese wundersame Heilung durch Jesus ausgiebig gesprochen haben (siehe Kapitel 011), kommt dieser Grieche erneut an den Tisch von Jesus und Seinen Jüngern (Kapitel 12).

[GEJ.09_012,01] Darauf kam der Grieche wieder zu Mir und sagte: „Liebster Freund, war es also recht mit unserer Bitte und unserem Dank?“

[GEJ.09_012,02] Sagte Ich: „Du hast Kinder daheim, die du sehr lieb hast; wenn es sie hungert und sie bitten dich um Brot, wirst du ihnen das Brot als den Segen deiner Vaterliebe vorenthalten, wenn sie dich etwa nach einer dummen, eingelernten Form darum bitten? Siehst du doch als ein Mensch und Heide nur auf das Herz deiner Kinder, und ihr Lallen gilt dir mehr als die schmuckvollste Rede eines Rhetors (professioneller Redner). **Um wie vieles mehr sieht Gott als der allein wahre Vater aller Menschen nur auf deren Herzen und nicht auf die eitlen Worte des Mundes und auf deren künstlich geordnete Form!**

[GEJ.09_012,03] Eure Bitte und euer Dank, wenschon in schlichte Worte eingekleidet, kam aus euren Herzen, und so hatte der allein wahre Vater der Menschen im Himmel auch ein rechtes Wohlgefallen daran. Bleibet also, und es wird euch dann zur rechten Zeit ein höheres Licht aus den Himmeln hinzugegeben werden! Wendet euch allzeit in der vollsten Liebe eurer Herzen zu Gott, dem ewigen Vater im Himmel, und Er wird sich allzeit zu euch kehren mit dem lebendigen Lichte der ewigen Wahrheit in Ihm!

[GEJ.09_012,04] Aber um Gott recht zu lieben, müßt ihr auch eure Nächsten lieben wie euch selbst und niemandem ein Unrecht zufügen. Was ihr nicht wünschet, daß man es euch antue, das tut auch euren Nebenmenschen nicht an! Ich verstehe das in einer vernünftigen und weisen Hinsicht und Beziehung; denn so könnte sonst auch ein Raubmörder verlangen, daß man darum auf ihn nicht fahnden und ihn den Gerichten übergeben solle, weil er in solcher Absicht auf niemanden fahndet, – und derlei Ungereimtheiten noch eine Menge.

[GEJ.09_012,05] Wer sonach seinen Nebenmenschen treu und vernünftig und somit auch wahrhaft liebt, der liebt auch Gott und wird von Gott wiedergeliebt. Wer aber schon seinen

Nächsten nicht liebt, den er doch sieht, wie wird er dann Gott lieben, den er nicht mit seinen Augen sehen, noch mit seinen Ohren hören kann?

[GEJ.09_012,06] Ihr seid Handelsleute und Wechsler, und es ist euch ein großer Gewinn denn auch lieber als ein kleiner und somit gerechter; Ich aber sage es euch: Seid in der Folge in allem gerecht, und denket, wie es euch lieber ist, daß ein anderer gegen euch gerecht und billig (ohne eigenen Vorteil) ist, also seid auch ihr gerecht und billig gegen eure Nächsten im Preis, Maß und Gewicht! Denn mit welchem Maß, Gewicht und Preis ihr eure Nebenmenschen bedient, mit demselben Maße wird es euch Gott der Herr und Vater im Himmel wiedervergelten. Denn Lügner und Betrüger in jeder diesirdischen Lebensbeziehung werden von Gott nicht angesehen und in Sein ewiges Lebensreich nicht eingehen. Das kann Ich euch wohl sagen, weil Ich Gott und Sein Reich und Seinen ewigen Herrscherthron und Seinen Willen gar wohl kenne.

GEJ.09_012,07] Habt ihr das verstanden, so tuet auch danach, und es wird der wahre und lebendige Segen nicht von euch genommen werden! So ein Mensch in einem Königreich des Königs Gesetze kennt und sie auch stets treulich befolgt und der König darum weiß, so wird er dem Menschen wohlgewogen sein, ihn achten und liebhaben und ihn auch leicht in ein Amt setzen zum Lohne seiner Treue. So ihr aber nun durch Mich vernommen habt den Willen des einen, wahren Gottes, so tuet denn auch danach, und ihr werdet Gnade bei Gott finden!“

[GEJ.09_012,08] Sagte der Grieche: „Freund, wir danken dir für diese wahrlich allerweiseste Belehrung und versprechen dir auch, daß wir von nun an treulich danach leben und handeln werden! Aber da es nun eben noch nicht so spät in der Zeit der Nacht ist und ich nun aus deinen Reden und aus deiner Handlung an mir ersehen habe, daß du den allein wahren Gott gar wohl kennst und als völlig nach Seinem Willen lebend und handelnd dich auch Seiner Liebe und Freundschaft erfreust, so kannst du aus dem Lichte Gottes in dir uns ja auch noch so einige Winke geben, wie Gott wohl aus Sich ohne Stoff und Materie diese Erde hat erschaffen können. Ich habe wohl schon ausgesprochen, daß der Stoff, aus dem alles erschaffen ist, pur in dem allmächtigen Willen Gottes besteht; aber dessenungeachtet muß ich dennoch darüber nachdenken, wie möglich etwa doch aus dem puren Willen Gottes der Stoff und die Materie geworden sind. So wir Griechen davon nur so einen kleinen Begriff bekämen, dann wären wir aber auch über die Maßen zufrieden.“

Dieser Grieche kann sich nicht vorstellen, dass der eine Gott - Gott der Herr, es ist Jesus - aus puren Gedanken mit Hilfe Seiner Geistkraft und anscheinend ohne verfügbaren Stoff bzw. Materie Gegenständliches (Materielles) erschaffen kann.

Das ist ein uraltes Geheimnis für alle, die nur im materiellen Kategorien denken können: Das trifft auch auf die heutigen Naturwissenschaften zu, die sich eine geistige Welt nicht vorstellen können; sie denken ausschließlich materiell.

Und weil sie den Äther als ruhende Substanz, der keine (noch keine) Materie ist, sondern reine Geist-Erschaffungen Gottes umfasst, nicht vorstellen können und für die Zwecke ihrer Naturerforschungen verneint haben, sind sie völlig blockiert in der Erkenntnis über Erschaffungen.

Laut A. Einstein ist der Äther für die Forschungszwecke der Physik vernachlässigbar, auch wenn es den Äther geben sollte. Die Naturwissenschaften richten ihr Augenmerk nur auf das, was sich bewegt (Himmelskörper bis hinunter zum Atom und Elementarteilchen einschließlich elektro-mag. Felder).

Da Äther sich nicht bewegt, sondern stillsteht, glaubt die Wissenschaft, dass die Betrachtung der Eigenschaften des Äthers nicht relevant ist. In Wirklichkeit reibt sich die Materie in ihrer Bewegung im Äther und durch diese Bewegung entsteht z.B. erst das materielle Licht (siehe die Unzahl der leuchtenden Sterne auf ihrem Weg durch den Äther).

[GEJ.09_012,09] Sagte Ich: „Ihr verlangt wahrlich Dinge, die der menschliche Verstand niemals völlig begreifen kann; und begriffe er auch ein Näheres in des Reiches Gottes tiefsten Geheimnissen, so würde ihn das der Liebe Gottes nicht näher bringen! Denn niemand kann wissen, was in Gott ist, denn allein nur der Geist Gottes; wer aber Gottes Gebote hält und Ihn liebt über alles, der bekommt dann auch den Geist Gottes in sein Herz, und dieser sieht dann auch in die Tiefen Gottes.

[GEJ.09_012,10] Tut denn nur, was Ich euch geraten habe; ihr werdet dadurch in alle höhere Weisheit geleitet werden, und es wird euch dann das, was euch nun unbegreiflich und unmöglich dünkt, so klar und leichtfaßlich werden wie eurer Kinder Spielzeug!

[GEJ.09_012,11] Auf daß ihr aber noch einen Beweis habt, wie Gottes Wille in Sich alles ist, als erstens pur Geist und dann auch Stoff und Materie, so bringet Mir einen völlig leeren Krug von eurem Tische her!“

[GEJ.09_012,12] Da brachte sogleich ein anderer Grieche einen völlig leeren Krug und stellte ihn vor Mir auf den Tisch, sagend: „Hier, Freund Gottes, ist ein bis auf den letzten Tropfen vollkommen geleerter Krug!“

[GEJ.09_012,13] Sagte Ich: „Gut denn, gebet nun wohl acht, und nehmet den Krug in eure Hand! Seht, wie er noch leer und sogar trocken ist! Ich aber will nun aus dem Willen Gottes in Mir, daß der ziemlich große Krug im Augenblick voll des reinsten und besten Weines werde, den ihr dann zur besonderen Stärkung eurer Glieder trinken könnet!“

Jesus vollbringt eine Materialisation; ER füllt im Augenblick und unvermittelt einen leeren Krug mit köstlichen Wein.

[GEJ.09_012,14] Als Ich das ausgesprochen hatte, war der Krug auch schon voll des besten Weines.

[GEJ.09_012,15] Als die beiden Griechen das gar wohl ersahen, da sagten sie höchst erstaunt: „Ja, nun sahen wir alleraugenscheinlichst, daß der Wille des einen, wahren Gottes Alles in Allem ist, darum Ihm allein alle Ehre! Wir brauchen das Wie gar nicht zu wissen, es genügt, daß wir wissen, daß es also und nicht anders ist und sein kann.**“**

[GEJ.09_012,16] Sagte Ich: „Nun, da ihr den Wein habt, der ebenso nur der Wille Gottes ist wie der, den ihr daheim in den Schläuchen in großer Menge besitzt, so trinket ihn denn auch und saget, wie er euch schmeckt!“

[GEJ.09_012,17] Da verkosteten die Griechen den Wein und konnten abermals nicht zur Genüge staunen über seine Güte und Kraft.

Auch dieses "Wein-Wunder" von Jesus ist ein sehr illustrativer Beweis für die Tatsache, dass aus dem unendlichen Fundus reiner Gedanken und Ideen Gottes im Äther und in Verbindung mit Feinstoffen der Materie

(Spurenelementen, Atombestandteilen) von der Geistkraft Gottes alles Materielle erschaffen werden kann: zusammengefügt werden kann, so weitgehend, dass für das irdische Auge sichtbarer Grobstoff (Materie) entsteht und das in Gedankenschnelle (ohne Zeitbedarf).

In der Herberge der Familie Kado in Jericho wird nun die Aussprache von Jesus mit den Griechen unterbrochen; eine Gruppe kommt herein, die im Text "Gymnastiker" genannt wird. Sie wollen ihre Turnkünste vorführen; siehe das folgende Kapitel 013.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2634/5449 - Ausgabedatum: 10.12.2012